

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 61 (1986)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

M.J. Whitley

Die deutschen Zerstörer im 2. Weltkrieg

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1985

Eine ursprünglich englische Dokumentation wird erstmals in Deutsch vorgelegt. Im ersten Teil werden einige grundsätzliche Gedanken zum Schiffstyp Zerstörer und zu dessen Aufgaben behandelt. Der Autor beschreibt dann die Entwicklung und den Bau jener Schiffe, die in den Kriegsjahren zum Einsatz gelangen sollten. Interessante Deckpläne und Skizzen ergänzen seine Ausführungen, die auch den Waffensystemen gebührende Beachtung schenken.

Im Teil 2 wird dann auf die Einsätze dieser «Arbeitspferde» der deutschen Kriegsflotte eingegangen, die für so vielseitige Aufgaben wie Minenlegen, Kampf gegen Geleitzüge, Geleitschutz für grosse Einheiten wie «Scharnhorst» oder «Gneisenau» eingesetzt wurden. Dieser zweite Teil ist zugleich auch angewandter Geschichtsunterricht, beleuchtet er doch nicht nur die Aspekte der Seekriegsgeschichte allein, sondern auch die Umstände, unter denen die lebendig geschilderten Einzelereignisse erfolgten.

Der lesenswerte Band schliesst mit einer Beschreibung des Schicksals dieser Kriegsschiffe bei ihren neuen Besitzern nach dem Kriegsende 1945. JKL

+

Wolfgang Schubert/Bernhard Gertz

Soldatenlaufbahnverordnung

Walhalla + Praetoria Verlag, Regensburg, 1985

Die Verordnung über die Laufbahn der Soldaten hat ihre gesetzliche Grundlage im «Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten». Die Verfasser schreiben einen diesbezüglichen Kommentar mit dem Ziel, im Interesse der Benutzerfreundlichkeit den Text übersichtlich, lesbar und verständlich zu machen. Sie gliedern das Buch in drei Abschnitte: Der erste bringt allgemeine Grundsätze zur Einstellung und Beförderung; der zweite unterteilt in drei Gruppen die Probleme für Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere; der dritte und letzte behandelt die Übergangs- und Schlussvorschriften. Zum guten Verständnis ist eingangs der volle Wortlaut der Soldatenlaufbahnverordnung gegeben. Im Anhang erleichtert ein Stichwortverzeichnis die Handhabung und rasche Zurechtfindung des Kommentars. Rechtsvergleichend ist das Werk auch für Schweizer Verhältnisse bestens geeignet.

TWU

+

Wolfram zu Mondfeld

Wikingfahrt – Kultur-Reiseführer

Verlag Koehler, 4900 Herford (BRD), 1985

Es ist nicht ein Reiseführer für Dänemark, Norwegen, Schleswig-Holstein der üblichen Art. Der Autor führt den Leser in die Heimat der Wikinger und Nordgermanen: zu Dolmen der Steinzeit und Felszeichnungen der Bronzezeit, zu Kultplätzen und Festungsanlagen der Wikinger und zu anderem mehr. Berühmtes ist dabei, wie etwa die Schiffe von Gokstad und Oseberg oder die Grabanlage von Jelling.

Im ersten Teil findet der Leser einige grundlegende Kapitel zu den unterschiedlichen Objekttypen, im zweiten Teil werden die Fund- und Standorte dieser Objekte beschrieben. Sieben Kartenskizzen im dritten Teil helfen dem Leser, die historischen Objekte und Standorte räumlich richtig zu ordnen. Ein gefällig aufgemachtes Buch, reich bebildert und nach alphabetischen Kriterien geordnet, wird den an dieser Epoche interessierten Leser und Hobbyforscher bestimmt ansprechen. JKL

Boye Meyer-Friese

Der Marinemaler Schmidt-Hamburg

Verlag Koehler, 4900 Herford (BRD), 1985

Ein Kunsthistoriker, Leiter der Abteilung «Schiffahrt und Fischerei» im Altonaer Museum von Hamburg, stellt das Wirken und Schaffen des bekannten deutschen Marinemalers Robert Schmidt-Hamburg vor, der 1963 verstorben ist. Anlass der Veröffentlichung dieses mit 48 farbigen und 80 schwarzweissen Gemäldereproduktionen versehenen Buches ist der 100. Geburtstag des Malers, der als junger Mann selber zur See gefahren war, wo er viele Schiffe und Häfen kennenlernte. Seine Bildmotive gehen von Einzelschiffsdarstellungen über maritime Szenarien in Häfen und Förden bis hin zu Küstenlandschaften. Schiffsmotive wie «Gorch Fock» (nach 1958) oder der Schwere Kreuzer «Gneisenau» (zwischen 1936 und 1942) gehören beispielsweise zum vielseitigen und umfangreichen Schaffen des Autodidakten. Im Textteil enthält das Buch eine Beschreibung des künstlerischen Werdeganges des Malers sowie eine kunsthistorisch-kritische Würdigung seines Wirkens. JKL

+

Georg Schlaug

Die deutschen Lastensegler-Verbände 1937–1945

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1985

Der Lastensegler hat zwar im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Funktion innegehabt, bislang war aber eher über diese Transportmittel auf alliierter Seite näheres bekannt.

Schlaug gibt einen umfassenden Überblick über die Organisation und über die Einsätze der deutschen Lastensegler, jener segelflugzeugähnlichen Transportmittel, die, von Kampf- oder Transportflugzeugen geschleppt, zur Unterstützung der Wehrmachtsoperationen eingesetzt wurden.

Der Autor schildert die Entstehung der Luftlande-Fliegertruppe, beschreibt dann den wagemutigen Angriff auf das belgische Fort Eben Emael und auf die Brücken über den Albert-Kanal durch eine mit Lastenseglern abgesetzte Fallschirmjägerabteilung, ferner werden Lastenseglereinsätze im Mittelmeerraum, im Balkan und an der Ostfront dargestellt. Die Chronik aus Berichten, Tagebüchern und andern Dokumenten schliesst mit der Darstellung über die letzten Einsätze im Westen 1944 und über die Rolle der Lastensegler in der letzten Kriegsphase schlechthin.

Zweifellos gehört der vorliegende Beitrag zu einem Spezialgebiet der Luftkriegsgeschichte des Zweiten Weltkriegs. Dennoch ist es aufschlussreich, auch diese nicht unbedeutenden Aspekte einmal näher verfolgen zu können. JKL

+

Kurt Gerdau

Goya. Rettung über See – grösste Schiffskatastrophe der Welt

Verlag Koehler, 4900 Herford (BRD), 1985

Dem Autor glückte 1945 an Bord des Eisbrechers «Preussen» noch die Flucht in den Westen. Viele tausend Landsleute schafften es nicht mehr, sich den aus Osten anrückenden sowjetischen Truppen zu entziehen. Auch jenen 7000 Soldaten, Verwundeten, Frauen und Kindern gelang dies nicht, die nur drei Wochen vor Kriegsende 1945 an Bord der «Goya» vor der pommerischen Küste, getroffen von zwei Torpedos des sowjetischen U-Bootes L-3, versucht hatten, in den Westen zu gelangen.

Das Buch schildert das Schicksal dieser Menschen, von denen nur 177 die Katastrophe überlebten, sowie die Geschichte des ursprünglich norwegischen Frachters und später zu einem Truppentransporter umgebauten Schiffes «Goya», der 1944 noch bei der Räumung von Memel mit dabei gewesen war und dann Truppen aus Kurland nach Danzig gebracht hatte.

Es ist ein Stück Geschichte, das aus der Tragik der hier geschilderten Ereignisse der letzten 30 Stunden der «Goya» hervorschimmt. JKL

James A Bayer/Nils Ørvik

The Scandinavian flank as history: 1939–1940

National Security Series No 1/84, Ontario, 1984

Anliegen der beiden kanadischen Autoren sind nicht die militärischen Aspekte der «Weserübung». Im Mittelpunkt steht die skandinavische Sicherheitspolitik, genauer die Chance des Kleinstaates, seine Unabhängigkeit gegenüber verfeindeten Grossmächten zu behaupten. Kritischen Anlass zu der Untersuchung gibt die heutige sicherheitspolitische Option Norwegens und Dänemarks, zwar Mitgliedstaaten der NATO zu sein, doch aber die Sowjetunion durch militärische Vorkehrungen nicht zu provozieren. Die Verfasser wählen den Weg über die Geschichte, um die Fragwürdigkeit dieser – wie sie betonen – durch sozialdemokratische Regierungen seit Jahrzehnten praktizierten Formen darzutun.

James A Bayer behandelt, direkt aus unveröffentlichten britischen Quellen schöpfend, die britische Norwegen-Strategie von Kriegsbeginn 1939 bis zum deutschen Einfall 1940, die verschiedenen britisch-französischen Interventionspläne und die diplomatischen Bemühungen um das skandinavische Einverständnis auf dem Hintergrund einer militärischen Konfrontation mit der Sowjetunion.

Nils Ørvik stellt das durch Bayer behandelte Thema in den grösseren geopolitischen Zusammenhang. Das Kalkül der Norweger, nicht auf der «falschen» (nämlich der deutschen) gegen die «richtige» (nämlich die britische) Seite in den Krieg verwickelt zu werden, habe die deutsche Seite letzten Endes zur Intervention veranlasst, die nicht in den deutschen Interessen und Intentionen gelegen hätte, wäre die norwegische Neutralitätspolitik glaubwürdig gewesen. Heute seien Norwegen und Dänemark dabei, den im Grunde gleichen Fehler zu wiederholen. Sbr

+

Jan Boger

Schwarzpulver-Digest

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1985

Von den «zünftigen» Schützen meist etwas belächelt, hat sich das Schwarzpulverschüssen in den letzten Jahren auch in Europa verbreitet. Viel mehr Tradition hat dieser Sport in den USA. Dieses Buch führt in unterhaltsamer Weise in die Geheimnisse des Schwarzpulverschüssens ein: Welche Ladung? Wahl der Waffen. Woher Replika-Waffen? usw H Reutlinger

+

Peter H Blaschke/Harald Oberhem

Bundeswehr und Kirchen

Walhalla + Praetoria Verlag, Regensburg, 1985

«Die Bundeswehr – eine Gesamtdarstellung», heisst das 14bändige Werk der Herausgeber Hubert Reinfried und Hubert F Walitschek. Sie wollen damit dem Leser vollen Sacheinblick in die von der Bundesrepublik Deutschland zur Verteidigung des Landes konzipierten Bundeswehr geben. Der vorliegende 11. Band behandelt die evangelische und katholische Militärseelsorge und stellt unter Beweis, wie ernst die vollständige Darstellung der Bundeswehr angestrebt wird, nachdem damit beide Kirchen angesprochen werden. Die Verfasser, in den beiden Kirchenämtern der katholischen und evangelischen Militärseelsorge tätig, gliedern ihr Buch in fünf Kapitel: Im ersten Kapitel wird die Entstehung, der Inhalt und die Organisation der evangelischen Militärseelsorge nach dem Zweiten Weltkrieg dargestellt und im zweiten die Wiedererrichtung einer katholischen Militärseelsorge; das dritte und vierte Kapitel beschreiben die Verhandlungen zwischen Staat und Kirche und die Struktur der Militärseelsorge in der Bundeswehr; im fünften Kapitel wird die Militärseelsorge in den Dienstvorschriften untersucht und erläutert. Der gelungene Versuch zur Darstellung der Seelsorgearbeit beider grossen christlichen Kirchen im Militär dürfte einmalig sein. Die Schlussbemerkungen und eine wichtige Dokumentation im Anhang verleihen dem sehr ansprechbaren Buch einen besonderen Wert. TWU

